

Reisebericht Azoren 23. Oktober – 1. November 2019

Micha Arved Neumann

23. Oktober

Bereits am Flughafen von Lissabon, wo wir schon am Morgen eintreffen, ist unsere kleine Reisegruppe komplett. Bei Kaffee und Sandwich kommen wir schnell ins Gespräch und teilen unsere Vorfreude auf die gemeinsame Reise.

In den Mittagsstunden erreichen wir Sao Miguel. Ein erster Stopp am Hafen von Ponta Delgada führt gleich zur Beobachtung einer „Azorenrarität“: Zwei **Kuhreiher** suchen Seite an Seite mit einem Seidenreiher nach Nahrung. Auch ein paar Flusseeeschwalben, Lachmöwen und die Azorenmöwen werden entdeckt. Bei weiteren kleinen Zwischenstopps erfreuen wir uns an der schönen Felsenküste Sao MIGUELS. Auf dem Wasser sind neben Möwen auch ein paar Sepiasturmtaucher zu sehen. Unser Hotel bietet vom jedem Zimmer aus einen traumhaften Meerblick. Bei einem ersten Beobachtungsgang im Nahbereich des Hotels werden bereits viele der auf den Azoren brütenden Singvögel beobachtet: Kanarengirlitze und Rotkehlchen, Mönchsgrasmücken und Amseln und sogar ein paar der auf den Azoren seltenen **Grünfinken** und einige hübsche **Wellenastrilde** werden entdeckt. Das abendliche Buffet ist großartig und der Wein lecker. Wir sind gespannt auf das, was kommt.



Kuhreiher, Sao Miguel

24. Oktober

Die Wetteraussichten für unseren ersten vollen Azorentag sehen alles andere als rosig aus: Regen - mehr oder wenig durchgängig! Tatsächlich haben wir mit den Wetterbedingungen an diesem Tag zu kämpfen. Ein erster Beobachtungsstopp am Lagoa das Furnas mit seinen heißen Quellen muss aufgrund von heftigen Regenschauern frühzeitig abgebrochen werden. Immerhin gelangen uns noch die Beobachtung einer **Kanadapfeifente** und die kurze Sichtung eines Bindentauchers. Auch nach einem Kaffeestopp in Povoacao wird es nicht besser. Die Suche nach dem endemischen Azorengimpel muss an diesem Tag entfallen. Stattdessen entdecken wir in einer Regopause eine versteckte und wunderschöne Bucht an der Nordküste und genießen den frisch aufgebrühten Tee in der Fabrik der kleinen azorischen Teeplantage. Zum Abend hin klart es etwas auf. Bei einem Beobachtungsstopp am Strand von Ribeira Grande finden wir neben Sanderlingen und einem Sandregenpfeifer auch eine weitere Limikole, die wir nicht auf Anhieb bestimmen können. Zum Glück erlaubt der Vogel eine Annäherung bis auf wenige Meter. Zunehmend wird klar: Es handelt hier sich um den

nordamerikanischen **Bairdstrandläufer** – selbst auf den Azoren eine Rarität, die nur selten gesehen wird. Ein toller Tagesabschluss, der am Abend entsprechend gefeiert wird.



Bairdstrandläufer, diesjährig, Ribeira Grande

25. Oktober

Ein windiger Tag, an dem wir uns auf den Weg nach Corvo, der nordwestlichsten Insel der Azoren, machen. Zum Glück für uns weht der Wind aus der richtigen Richtung, so dass der Flug nach Corvo mit Zwischenstopp auf Faial starten kann. Wir erreichen Corvo gegen Mittag und beziehen die von unserer Gastgeberin Vera liebevoll eingerichteten kleinen Zimmer. Alsbald machen wir uns auf eine erste Exkursion. Da in den vergangenen Tagen kaum Seltenheiten gemeldet wurden, denen wir „nachjagen“ müssten, begeben wir uns auf einen Gang durch die sogenannten „Lower fields.“ und entlang der Küste. Beeindruckend sind vor allem die vielen Sepiasturmtaucher, die sich vor der Küste tummeln. Am Abend begegnen wir zwei europäischen „Topbirdern“, deren Wege sich auch an den Folgetagen noch mehrfach mit den unseren kreuzen sollen. Die beiden halten einen völlig erschöpften und abgemagerten **Drosseluferläufer** in ihren Händen, der trotz tierärztlicher Behandlung die Nacht leider nicht überlebt.



Felsenküste Corvo

26. Oktober

Bei unserer Exkursion am Vormittag werden wir Zeuge einer spannenden Aktion, die im Herbst regelmäßig auf Corvo und anderen Azoreninseln stattfindet: Eine Gruppe junger Freiwilliger hat bei Dunkelheit junge, unerfahrene **Sepiasturmtaucher** eingesammelt, die von Laternen und anderen Lichtquellen angezogen wurden und dann irrtümlich auf der Straße und in Hausgärten gelandet sind. Die Vögel sind nicht in der Lage, sich von dort selbst wieder in die Luft zu schwingen und zum Meer zurückzufliegen. Sie würden also wildernden Katzen und Hunden zum Opfer fallen oder verhungern. Durch diese im Herbst allnächtliche Aktion können hunderte von Sturmtauchern gerettet werden. Zudem werden die Vögel gemessen, gewogen und beringt. Sie verbringen die Nacht in Pappkartons und werden am nächsten Tag direkt an der Küste wieder freigelassen. Vor Menschen haben sie dabei keine Scheu. Im Gegenteil: Wer seine Finger zu dicht an den Schnabel hält wird gebissen... Wir sind beeindruckt, die Vögel so dicht sehen zu können und vom Engagement der jungen Leute.



Sepiasturmtaucher nach dem Aussetzen

Am Nachmittag wird das Wetter besser. Wir machen uns auf die Suche nach einem Rotaugenvireo, der von anderen Beobachtern bei „Da Ponte“ (einer kleinen Brücke im Bergland) gesichtet wurde. Unsere Nachsuche ist jedoch zunächst nicht vom Erfolg gekrönt. Dafür kommt bald eine weitere spannende Meldung über den „Ticker“, (die Beobachter sind auf Corvo über eine „Whatsappgruppe“ miteinander vernetzt). Eine **Nordamerikanische Rohrdommel** wurde zunächst von einem einzelnen Beobachter gesehen und weitere Beobachter - so hieß es - „würden jetzt nachsuchen.“

Da der Fundort der Dommel nicht weit von unserem Standort entfernt ist, machen wir uns auch auf die Suche. Nach einiger Zeit finden wir die Gruppe der anderen Beobachter, die den heimlichen Vogel kurz zuvor noch einmal kurz gesehen hat und nun offensichtlich weiß, wo er sich versteckt hält. Bei der Nachsuche wird sehr koordiniert vorgegangen. Angeführt von den beiden zuvor erwähnten Topbirdern und zu äußerster Konzentration aufgefordert: „Get your team ready“ bewegen wir uns langsam auf das vermeintliche Versteck des Vogels zu. Plötzlich fliegt die Dommel vor uns auf, ist für wenige Momente gut zu beobachten, entschwindet dann aber schnell unserem Blickfeld und wird auch nicht wiedergefunden. Wir sind somit Teil eines „Mega-Twitches“ auf Corvo und machen uns erfreut und auch ein bisschen amüsiert auf den Rückweg in den Ort. Kurz vor dem Dunkelwerden erreicht uns noch die Nachricht, dass der Rotaugenvireo wieder bei Da Ponta gesehen wurde, doch unser kurzentschlossener Versuch, den Vogel zu finden, bleibt erneut vergeblich.



Nordamerikanische Rohrdommel (Foto: H. Hildebrandt)

27. Oktober

Der Wind hat sich gelegt, die Sonne kommt raus. Endlich gutes Wetter und hervorragende Bedingungen für unsere geplante Wanderung in die Caldeira. Zuvor wollen wir jedoch noch ein drittes Mal unser Glück mit der Suche nach dem **Rotaugenvireo** bei „Da Ponte“ probieren. Und tatsächlich: Schon nach einigen Minuten zeigt sich der amerikanische Gast in den Büschen vor uns bei der Nahrungssuche und lässt sich minutenlang hervorragend beobachten. Klasse!



Rotaugenvireo, Da Ponte, Corvo

Anschließend erwandern wir die Caldeira, einen überaus beeindruckenden erloschenen Vulkankrater, der nicht umsonst zum WeltNaturerbe erklärt wurde. Die Wanderung ist durchaus etwas anstrengend, aber die landschaftlichen Eindrücke bleiben unvergesslich. Auch etliche Vogelarten werden gesichtet, darunter ein Sichler, verschiedene Entenarten und eine Bekassine.



Caldeira, Corvo (Foto: Hildebrandt)

28. Oktober

Bei unserer letzten Exkursion am Vormittag auf Corvo gelingt uns noch eine interessante Beobachtung: Ganz unvermittelt fliegt eine **Brandgans** an uns vorbei. Diese Art, deren Sichtung zumindest dem norddeutschen Vogelbeobachter normalerweise allenfalls ein müdes Lächeln entlocken könnte, ist hier auf den Azoren etwas ganz besonderes: Es handelt sich um die erst 10. Brandgans, die auf den Azoren je gesichtet wurde, um die erste auf Corvo und somit die westlichste überhaupt. Scurril: Wir finden einen Vogel, der uns persönlich nicht vom Hocker reißt, der hier auf den Azoren aber viel seltener ist als jeder Rotaugenvireo und manch andere nordamerikanische Rarität. Und immerhin: Dieser Fund adelt uns nun auch in den Augen jener beider Topbirder, die eigens für diese Gans auf der Ladefläche eines Pickups angesaust kommen, kurz abspringen, Fotos schießen und dann wieder ihrer Wege ziehen, den Daumen hoch.

Schließlich heißt es, Abschied nehmen von Corvo. Unser Flug auf die Nachbarinsel Flores dauert ganze 7 Minuten. Wir sind die einzigen Passagiere im Flieger... und sagte die Stewardess da nicht gerade: „*Birding completed*“?



Die westlichste Brandgans der Westpaläarktis (Foto: H.Hildebrandt)

Auf Flores angekommen, beziehen wir schnell unsere Hotelzimmer und machen uns dann auf den Weg an die wunderschöne Westküste der Insel. Üppiges Grün, beeindruckende Wasserfälle und eine großartige Felsenküste erwarten uns. Ein Sandregenpfeifer entpuppt sich offensichtlich als Europäer und nicht als Amerikaner – eine ständige Bestimmungsherausforderung auf den Azoren - nicht immer mit eindeutigem Ergebnis. Einfacher ist es da mit Sanderlingen und Steinwälzern, die hüben wie drüben gleich aussehen. Wir begegnen zwei sehr netten und aufgeschlossenen schottischen Birdern, die uns einen Zwergstrandläufer zeigen und uns später sogar – der Handykommunikation sei Dank - zu einem **Pazifikpieper** führen.



Pazifikpieper, Faja Grande, Flores (Foto: H. Hildebrandt)

Der Fisch im Hotel am Abend schmeckt lecker, doch scheint sich die Saison auf den westlichen Azoren dem Ende zuzuneigen. Es hat fast den Anschein, als seien wir die einzigen Gäste im Hotel... Anlass für die eine oder andere Gruselphantasie...

29. Oktober

Nach dem Frühstück fahren wir entlang der Nordostküste bis zu einem Feld, das vormalig von Jugendlichen zum Kicken genutzt wurde und sich in der Ornithologie als „Old Soccer Field“ einen Namen gemacht hat. Auf diesem zur See hin exponierten „Acker“ wurde schon so manche Seltenheit entdeckt. Auch an diesem Tag gibt es was zu sehen: Drei Limikolen suchen nach Nahrung: Ein Steinwälder, eine Pfuhlschnepfe und ein amerikanischer **Prärie-Goldregenpfeifer**. Wir beobachten die Vögel und setzen eine Nachricht in die Whatsappgruppe. Sekunden später tauchen unsere beiden schottischen Birder unerwartet aus den Büschen auf. Gemeinsam entdecken wir danach noch eine fliegende **Rohrweihe** (10. Nachweis für die Azoren), bevor wir uns auf den Weg zum Flughafen machen.



Steinwälder, Prärie-Goldregenpfeifer (beachte die dunklen Unterflügel!) und Pfuhlschnepfe

Auf Terceira angekommen, zieht es uns schnell in das bekannte Feuchtgebiet „Cabo da Praia“. Hier gibt es Watvögel in Hülle und Fülle zu beobachten und ganz nach dem Motto „East meets west“ sind Europäer und Amerikaner dabei: Sichelstrandläufer und Knutt, Sandstrandläufer und Weißbürzelstrandläufer und vieles mehr. Gute Beobachtungsbedingungen und herausfordernde Bestimmungsarbeit bis zum Abend. Der vielleicht seltenste Fund des Tages ist kein Vogel: Am Weg sehen und fotografieren wir eine Libelle. Es handelt sich um die in Afrika beheimatete **Schabrackenlibelle**. Nach einer Sichtung auf Corvo in diesem Herbst anscheinend erst die zweite Feststellung dieser Art auf den Azoren. Den Abend verbringen wir schließlich im Lieblingsrestaurant des Reiseleiters gleich in der Nähe des Hotels. Die Stimmung ist so gut wie der Wein und das Essen.



Schabrackenlibelle

30. Oktober

Am Vormittag haben wir nochmal Zeit am „Cabo da Praia“ die Limikolen zu studieren. Neu hinzu kommt der **Kleine Gelbschenkel**, der sich gleich in zwei Exemplaren zeigt. Immer wieder müssen wir wegen einsetzender Regenschauer die Beobachtung unterbrechen. Hilfreich ist das neue Besucherzentrum unmittelbar am Gebiet. Es bietet nicht nur Schutz vor Regen, sondern auch interessante Daten und Bilder zum Beobachtungsgebiet. Am späten Vormittag unternehmen wir einen Versuch, die hübsche Stadt Angra do Heroismo zu besichtigen, doch bleibt es aufgrund von Dauerregen bei einer Stadtrundfahrt in unserem Kleinbus. Anschließend geht es zum Flughafen, von wo wir mit Verspätung zurück nach Sao Miguel fliegen. Nach einem kurzen, eher unergiebigem Abstecher zu den Zwillingseen freuen wir uns, zurück in unserem schönen Hotel der ersten Tage zu sein und genießen das abendliche Buffet.



Kleiner Gelbschenkel (Foto: H. Hildebrandt)

31. Oktober

Der Azorengimpel, diese weltweit nur in einigen Bergwäldern von Sao Miguel vorkommende Vogelart, steht heute ganz oben auf unserer Wunschliste. Allerdings sieht das Wetter auch an diesem Tag nicht vielversprechend aus. Vor allem in den Bergen hängen dunkle Wolken. Wir legen einige spannende Beobachtungsstopps auf dem Weg Richtung Osten ein. Am Lagoa das Furnas zeigt sich heute eine weibliche **Ringschnabelente** und – nun auch für alle gut sichtbar – der **Bindentaucher**.



Bindentaucher (Foto: H.Hildebrandt)

Eine kleine Patisserie in Furnas lädt zu einer Kaffeepause mit leckerem Gebäck ein. Da stört dann selbst der Regen nicht. Einen nächsten Beobachtungsstopp machen wir in Povoacao. Dort mündet ein Bach ins Meer. Im Mündungsbereich halten sich ein paar Limikolen auf. Besonders schön ist hier der Fund eines **Drosselufeläufers**, der sich auf geringe Entfernung gut beobachten lässt.



Drosselufeläufer , Povoacao

Als wir dann schließlich den Bergwald, die Tronqueira erreichen, schüttet es wie aus Kübeln. Die Suche nach dem Azorengimpel scheint auch an diesem Tag aussichtslos. Wir warten im Auto während der Regen nur so aufs Dach prasselt. Nach 30 bis 40 Minuten lässt der Regen endlich etwas nach. Im Niesel wagen wir uns nach draußen, suchen ein paar geeignete Bereiche ab. Und tatsächlich: Der **Azorengimpel** zeigt sich. Und wie! Nur einige Meter entfernt können wir einen dieser seltenen Vögel für mehrere Minuten bestens beobachten. Die Freude ist groß!



Azorengimpel am 31.10.19

01. November

Der Abreisetag lässt noch etwas Zeit für eine weitere Exkursion. An einem versteckten Teich in der Nähe eines Bauernhofes beobachten wir gleich 5 **Ringschnabelenten**. Auch eine Rostgans ist zugegen, doch scheint diese eher nicht wilder Herkunft zu sein. Wir fahren entlang der Nordküste Richtung Westen. Es gibt ein paar schöne Ausblicke und abschließend noch etwas Zeit um an den Zwillingseen zu beobachten. Aufgrund des Feiertags sind viele Menschen dort. Wir treffen einen ortsansässigen Birder, der mit uns ins Gelände zieht. In den Büschen sitzen ein paar Wintergoldhähnchen, Kanarengirlitze und Rotkehlchen. Auch einige Wellenastrilde zeigen sich. Schließlich heißt es Abschied nehmen von den Azoren. Von Ponta Delgada aus fliegen wir gemeinsam nach Lissabon, von wo es zu den verschiedenen Destinationen in Deutschland geht. Eine schöne und spannende Reise! Wir haben einiges gesehen, trotz nicht immer einfacher Wetterbedingungen und hatten sehr viel Spaß in der Gruppe. Am Ende bleibt nur noch zu sagen: „Good bye Azores“ und: „Birding completed“



Wellenastrild (Foto: H.Hildebrandt)

Artenliste Birdingtours Azorenreise 23.10.-01.11.2019

Bindentaucher	1 am 24.10. und 31.10. Lagoa das Furnas, Sao Miguel
Sepiasturmtaucher	regelmäßig und häufig Sao Miguel, Corvo, Flores, Terceira
Großer Sturmtaucher	mindestens 1 beim seawatch am 26.10. Corvo
Seidenreiher	regelmäßig einzelne Sao Miguel, Flores, Terceira
Kuhreiher	2 am 23.10. Ponta Delgada SM, 1 am 29.10. Paul da Praia, Terceira
Graureiher	einzelne Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Sichler	1 am 27.10. Caldeira, Corvo
Amerik. Rohrdommel	1 am 26.10. Lapa, Corvo
Rostgans	1 (vermtl. Gefangenschaftsflüchtling) am 1.11. Faja da Cima, SM
Brandgans	1 am 28.10. nahe Campingplatz, Corvo (10. Nachweis für die Azoren)
Stockente	regelmäßig Sao Miguel (teils domestiziert) sowie Terceira und Corvo
Moschusente	brütet auf Sao Miguel, halbwild vor allem bei Povoacao
Spießente	7 am 27.10. Caldeira, Corvo
Pfeifente	5 am 27.10. Caldeira, Corvo
Kanadapfeifente	1 W am 24.10. Lagoa das Furnas SM und 30.10. Lagoa Verde SM
Krickente	1 am 25.10. Corvo und 4 am 27.10. Caldeira, Corvo
Blaufügelente	2 am 27.10. Caldeira, Corvo
Ringschnabelente	1 am 31.10. Furnas, SM, 5 am 1.11. Faja da Cima, SM
Reiherente	4 am 29.10. und 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Mäusebussard	Unterart <i>rothschildi</i> häufig auf Sao Miguel, einzelne auch Terceira
Rohrweihe	1 W am 29.10. vor Ponta Delgada, Flores (10. Nachweis für die Azoren)
Teichhuhn	regelmäßig einzelne Lagoa Azul, Sao Miguel und Paul da Praia, Terceira
Blässhuhn	regelmäßig einzelne Lagoa Azul, Sao Miguel und Paul da Praia, Terceira
Sandregenpfeifer	1 am 24.10. Ribeira Grande SM, 1 am 27.10. Corvo, 4 am 29.10. und 30.10. Cabo da Praia, Terceira und 1 am 31.10. Povoacao SM
Amerik.Sandregenpfeifer	1 am 29.10 und 30.10.. Cabo da Praia, Terceira
Seeregelpfeifer	häufig am 29.10. und 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Kiebitzregenpfeifer	7 am 29.10. und 2 am 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Prärie-Goldregenpfeifer	1 am 29.10. Old Soccer Fields, Flores
Sanderling	regelmäßig Sao Miguel, Terceira und Flores
Steinwähler	regelmäßig Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Sichelstrandläufer	2 am 29.10. und 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Weißbürzelstrandläufer	1 am 29.10. und 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Bairdstrandläufer	1 am 24.10. Ribeira Grande, Sao Miguel
Uferschnepfe	1 am 30.10. Cabo da Praia, Terceira, Unterart <i>islandica</i>
Pfuhlschnepfe	1 am 29.10. Old Soccer Fields, Flores
Regenbrachvogel	1 am 28.10. Flores, 12 am 29.10. Cabo da Praia, Terceira
Kampfläufer	5 am 29.10. und 2 am 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Kleiner Gelbschenkel	2 am 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Zwergstrandläufer	1 am 28.10. Faja Grande, Flores
Sandstrandläufer	1-2 am 29.10. und 30.10. Cabo da Praia, Terceira
Drosseluferläufer	1 am 25.10. Corvo und 1 am 31.10. Povoacao, Sao Miguel
Bekassine	1 am 27.10. Caldeira, Corvo
Lachmöwe	4 am 23.10. Ponta Delgada, Sao Miguel
Heringsmöwe	1 am 30.10. Achada das Furnas, Sao Miguel
Azorenmöwe	regelmäßig <i>atlantis</i> Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Flusseeeschwalbe	regelmäßig einzelne Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Ringeltaube	regelmäßig Unterart <i>azorica</i> Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Felsentaube	regelmäßig Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Türkentaube	einzelne auf Sao Miguel, Corvo und Terceira
Gebirgsstelze	regelmäßig Unterart <i>patriciae</i> Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Amsel	regelmäßig Unterart <i>azorensis</i> , Sao Miguel, Corvo, Flores, Terceira

Rotkehlchen	regelmäßig Sao Miguel und Terceira (nicht auf Flores und Corvo)
Mönchsgrasmücke	regelmäßig Unterart <i>gularis</i> Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira
Wintergoldhähnchen	regelmäßig Unterart <i>azoricus</i> auf Sao Miguel, regelmäßig Unterart <i>inermis</i> auf Flores und Terceira (nicht auf Corvo)
Star	regelmäßig Unterart <i>granti</i> Sao Miguel, Corvo, Flores, Terceira
Hausperling	regelmäßig Sao Miguel, Corvo, Flores und Terceira (Die Art wurde erst 1960-61 auf Terceira eingeführt und hat von dort aus alle Inseln besiedelt)
Azorengimpel	1 am 31.10. Serra da Tronqueira, Sao Miguel
Kanarengirlitz	regelmäßig und häufig, Sao Miguel, Corvo, Flores, Terceira
Buchfink	regelmäßig und häufig, Unterart <i>moreletti</i> Sao Miguel, Flores, Corvo und Terceira
Grünfink	2-4 am 23.10. Sao Miguel nahe Hotel, Unterart <i>aurantiventris</i> Selten!
Stieglitz	regelmäßig einzelne der Unterart <i>parva</i> alle Inseln
Wellenstrild	regelmäßig kleine Trupps auf Sao Miguel, Flores und Terceira
Rotaugenvireo	1 am 27.10. Da Ponte, Corvo
Sonstige Arten:	
Azoren-Abendsegler (<i>Nyctalus azoreum</i>)	regelmäßig auf Sao Miguel
Wanderratte	
Schabrackenlibelle	1 am 29.10. Cabo da Praia, Terceira, offensichtlich 2. Nachweis für Azoren!